

Hubertus Thum

## **Am andern Ufer**

Das Haiku in Spanien und Hispanoamerika

Die Haikuauf Autoren der Iberischen Halbinsel und Hispanoamerikas sind ihrer Muttersprache besonders eng verbunden. Nur selten findet man Übersetzungen ihrer Arbeiten. Zahlreiche Entlehnungen aus dem Arabischen, kontrastierende Bilder und farbige Metaphern sowie eingeflossene Begriffe der in Mittel- und Südamerika noch heute lebendigen indigenen Sprachen, etwa des Nahuatl und des Quechua, geben dem an Vokalen außerordentlich reichen Wortschatz des Spanischen sein musikalisches Gepräge. Wer diese Sprache – ohne selbst Spanier zu sein – aus beruflichen oder anderen Gründen lange gesprochen und ihre Kultur gelebt hat, kann die Zurückhaltung nachvollziehen, wenn es um den Gebrauch des Englischen geht, dessen wir uns bei internationalen Wettbewerben und Veröffentlichungen so bereitwillig bedienen.

Die Pflege des spanischen Haiku hat sich vor allem Luis Corrales Vasco zur Aufgabe gemacht. Luis Corrales ist Andalusier. Er stammt aus Sevilla; seit einigen Jahren lebt und arbeitet er als Telekommunikationsingenieur in Wien. Sein Haiku-Weg begann mit dem Buch des genialen russischen Filmemachers Andrej Tarkowski, *Die versiegelte Zeit*, in dem er erste Hinweise auf unsere lyrische Gattung fand.

Die Bekanntschaft mit Professor Fernando Rodríguez-Izquierdo y Gavala an der Universität Sevilla, Autor einer wichtigen Dissertation über das japanische Kurzgedicht, bewog ihn schließlich zur Gründung des renommierten Portals *El Rincón del Haiku*. *Rincón* hat die Bedeutung *Winkel, Ecke, Ort der Abgeschlossenheit*. In diesem Namen kommt der marginale Charakter des westlichen Haiku ebenso zum Ausdruck wie die meditative Stille seiner kulturellen Wurzeln. Bisher haben darin mehr als 500 Autoren aus Spanien und Lateinamerika Talent und Meisterschaft ihres beredten Schweigens unter Beweis gestellt.

Aus dem Fundus der bei *El Rincón del Haiku* erschienenen Arbeiten und zwei daraus entstandenen Buchproduktionen haben Luis Corrales und der Verfasser in den vergangenen Jahren Gedichte ausgewählt, gemeinsam übertragen und in der elektronischen Zeitschrift *Projekt Sperling* [siehe auch S. 66] veröffentlicht. Eine kleine Auswahl dieser Haiku, zusammen mit neu übersetzten Beispielen, wird hier vorgestellt.

**Genaro Ortega**

*A espaldas de la lluvia  
desenredando hilos  
de marionetas*

*Mit dem Rücken zum Regen  
entwirrt er die Schnüre  
der Marionetten*

**María Victoria Porras**

*Coger naranjas  
las mangas absorbiendo  
rocío helado*

*Orangen pflücken  
die Ärmel saugen sich  
voll kalten Tau*

**Alfonso Cisneros Cox**

*Un charco:  
la calle inundada  
de cielo*

*Eine Pfütze:  
die Straße überschwemmt  
mit Himmel*

**Konstantin Dimitrov**

*En la orilla opuesta  
dos desconocidos  
bajo un paraguas  
  
otoño  
a lejía olían  
tus manos, mamá*

*Am andern Ufer  
zwei Unbekannte  
unter einem Regenschirm  
  
Herbst  
nach Lauge rochen  
deine Hände, Mutter*

**Alonso Salas**

*Un pájaro se posa  
en la veleta  
que apunta hacía el norte  
  
El agua helada  
golpea los costados  
de las barcas*

*Ein Vogel setzt sich  
auf die Wetterfahne –  
sie zeigt nach Norden  
  
Das eisige Wasser  
schlägt an die Wände  
der Barkassen*

**Rafael García Bidó**

*El agua limpia  
de la orilla al compás  
de la otra orilla*

*Das klare Wasser  
an diesem Ufer im Takt  
mit dem andern Ufer*

**Luis Corrales**

*el mirlo muerto  
y su pico amarillo  
sigue amarillo*

*die tote Amsel  
und ihr gelber Schnabel  
bleibt gelb*

*Erial al alba  
El graznido que un cuervo  
lanza en la niebla*

*Brachfeld am Morgen  
Der Krächzer, den die Krähe  
ausstößt im Nebel*

**Gabriel Segovia**

*Una libélula sobrevuela  
las tumbas ... bruscamente  
cambia el rumbo*

*Eine Libelle fliegt  
über die Gräber ... schroff  
ändert sie ihre Richtung*

**Juan Francisco Pérez**

*Cómo se ríe  
al desenredar su pelo  
de la mimbrera*

*Wie sie lacht  
als sie ihr Haar entwirrt  
aus der Korbweide*

Uns ist – wie jedem gewissenhaften und aufrichtigen Übersetzer fremder Lyrik – vollkommen klar, dass wir mit dieser Arbeit nur wenig mehr als den Inhalt der kleinen, doch höchst komprimierten poetischen Gebilde, die wir Haiku nennen, ans Ufer der deutschen Sprache retten können. Was ihren emotionalen Zauber ausmacht, ihre »Musik«, wird darin kaum anklingen. Goethe hat das hohe Ziel gelassen ausgesprochen, an dem solche Versuche auch heute noch zu messen sind: »Beim Übersetzen muss man bis ans Unübersetzliche herangehen; alsdann wird man aber erst die fremde Nation und die fremde Sprache gewahr.«

Die Beispiele sind den in der Internetzeitschrift *El Rincón del Haiku* seit 2001 erschienenen Gedichten und folgenden Anthologien entnommen: *La Senda de Buson. 36 Haikus. Selección y prólogo de Vicente Haya*. Lucena 2006. *Luis Corrales, Vicente Haya: Poetas de Corazón Japonés. Antología de Autores de »El Rincón del Haiku.«* Salamanca 2005. Auswahl und Übersetzung ins Deutsche: Luis Corrales Vasco, Hubertus Thum. Internetadresse: <http://www.elrincondelhaiku.org>